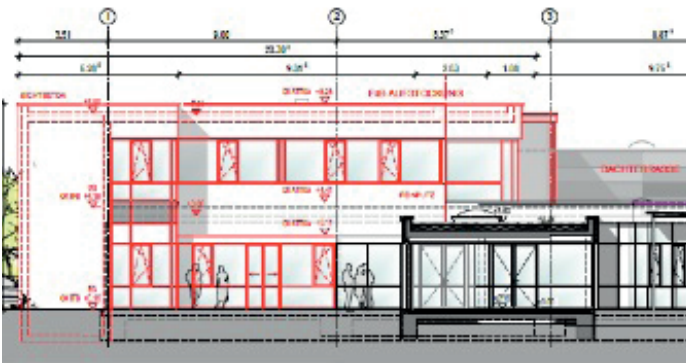
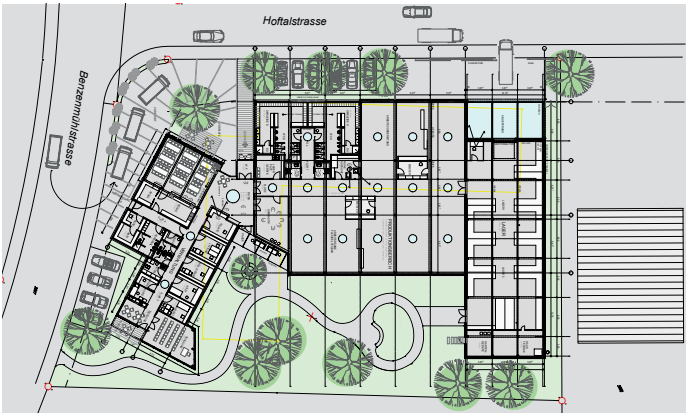


Neubau und Aufstockung einer Zweigwerkstatt



Bauvorhaben

Neubau und Aufstockung einer Zweigwerkstatt für 60 Menschen mit Behinderungen in Hofalstr. 2 in Großbottwar

Bauherr

Theo-Lorch-Werkstätten gGmbH
Aldinger Str. 169, 71638 Ludwigsburg

Architekt

MW Architekten GmbH
Hoferstraße 9, 71636 Ludwigsburg

Umbauter Raum

Neubau:
7.026 m³

Aufstockung:
2.231 m³

Bauzeit

2011

2014

Baukosten inkl. MwSt.

1.856.122 €

804.600 €

Außenanlagen

138.720 €

50.000 €

Baunebenkosten ca.

413.876 €

128.190 €

Gesamtkosten inkl. MwSt.

2.408.718 €

1.058.190 €

Leistungsbild

1 bis 6, 8 nach HOAI

2 bis 6, 8 nach HOAI

Bauvorhaben**Neubau und Aufstockung einer Zweigwerkstatt für 60 Menschen mit Behinderungen in Hoftalstr. 2 in Großbottwar**

Beschreibung

Für die die Theodor-Lorch-Werkstätten gGmbH durften wir den Neubau einer Zweigwerkstatt für Menschen mit Behinderung in der Hoftalstraße 9 in 71723 Großbottwar planen. Auf dem geplanten Gelände befand sich ein nicht unterkellertes Gebäude welches abgebrochen wurde.

Da sich das Baufeld im Vorfluter Bottwar befindet, sind sehr schlechte Baugrundverhältnisse vorhanden. Rammkernsondierungen bis zu einer Tiefe von 10 m brachten keinen tragfähigen Baugrund an den Tag.

Das Gebäude wurde zunächst als eingeschossiger Baukörper und nicht unterkellert geplant. Kurz vor Fertigstellung unserer Planung bekamen wir vom Bauherren den Auftrag über dem Werkstattbereich noch ein leichte Aufstockung mit einzuplanen, damit die Theodor-Lorch-Werkstätten gGmbH für die Zukunft noch optionale Erweiterungsmöglichkeiten hat. Trotz geplanter Erweiterung mit zusätzlichen Fundamentlasten hielt man an der vorgesehenen Flachgründung fest. Eine zusätzliche Tiefergründung hätte den finanziellen Rahmen gesprengt.

Ab dem Jahr 2010 wurde nun der eingeschossige Bau erstellt. Die Nutzung ist gegliedert in Verwaltung, Produktion und Lager.

Die Verwaltung ist zum größten Teil ein Mauerwerksbau mit Wärmeverbundsystem. Die Dachdecke (Flachdach) besteht aus einer 16 cm starken Massivplatte in Stahlbeton. Im Schulungsraum sind Stahlbetonunterzüge als Widerlager der Decke. Die Dachdecke des Speisesaals wird als Holzbalkendecke mit Leimträgern als Widerlager ausgeführt. Die Dachdecke über dem verbindenden Foyer Verwaltung – Produktion wird konventionell als Massivplatte bzw. als Unterzugskassettendecke ausgeführt.

Das Werkstattgebäude ist im Wesentlichen ein Skelettbau. Die Dachdecke massiv $d=16$ cm ist über Unterzüge gestützt. Diese geben ihre Lasten auf Stahlbetonstützen ab. Das Lager wird als Stahlkonstruktion erstellt. Die Dacheindeckung besteht aus Trapezblechen. Die Widerlager in Dachebene bilden Nebenträger, deren Last auf die Hauptträger (Abstand 6,00 m) abgegeben werden. Diese lagern auf Stahlprofilstützen, die gleichzeitig Widerlager der wärmegeprägten Industriefassade sind.

Die Gründung aller 3 Bereiche besteht aus einer 20 cm starken Bodenplatte sowie Einzel- und Streifenfundamenten.

Bereits kurz nach Fertigstellung der Theodor-Lorch-Werkstätten wird ab 2012 mit der Planung der Aufstockung begonnen. Die Konstruktion der Aufstockung erfolgt als Holzrahmenkonstruktion, zur Abtragung der Hauptlasten wurde eine Stahlkonstruktion vorgesehen, welche die Lasten über Stahlstützen direkt in die darunter liegenden Stützen ableitet. Die Stabilisierung der Stahlkonstruktion erfolgt über Dachverbände, welche ihre Lasten in Wandscheiben und Decken einleiten. Als weitere Elemente zur Stabilisierung der gesamten Aufstockung werden Wände und Decken als Scheiben ausgebildet.

Die Erschließung der Aufstockung erfolgt über ein neu zu erstellendes Stahlbetontreppenhaus mit Aufzug. Im rückwärtigen Bereich wird als weiterer Fluchtweg ein Stahltreppenturm erstellt.

Mit der Planung und Erstellung einer Eingangsüberdachung im Jahre 2017 wurde das Bauvorhaben im Jahr 2018 abgeschlossen.